

Kulturstadt – Musikstadt – Kaiserresidenz

Altenrhein – Wien in nur 50 Minuten: Willkommen in der Kulturstadt, wo Traditionen gepflegt und moderne Lebensweisen genossen werden

Seine touristische Attraktivität verdankt Wien der spannungsreichen Verbindung von kaiserlich-nostalgischem Flair und hochkreativer Kulturszene, die mit den aktuellsten Trends ebenso aufwartet wie mit der verantwortungsvollen Pflege eines kostbaren Erbes und liebenswerter Traditionen.

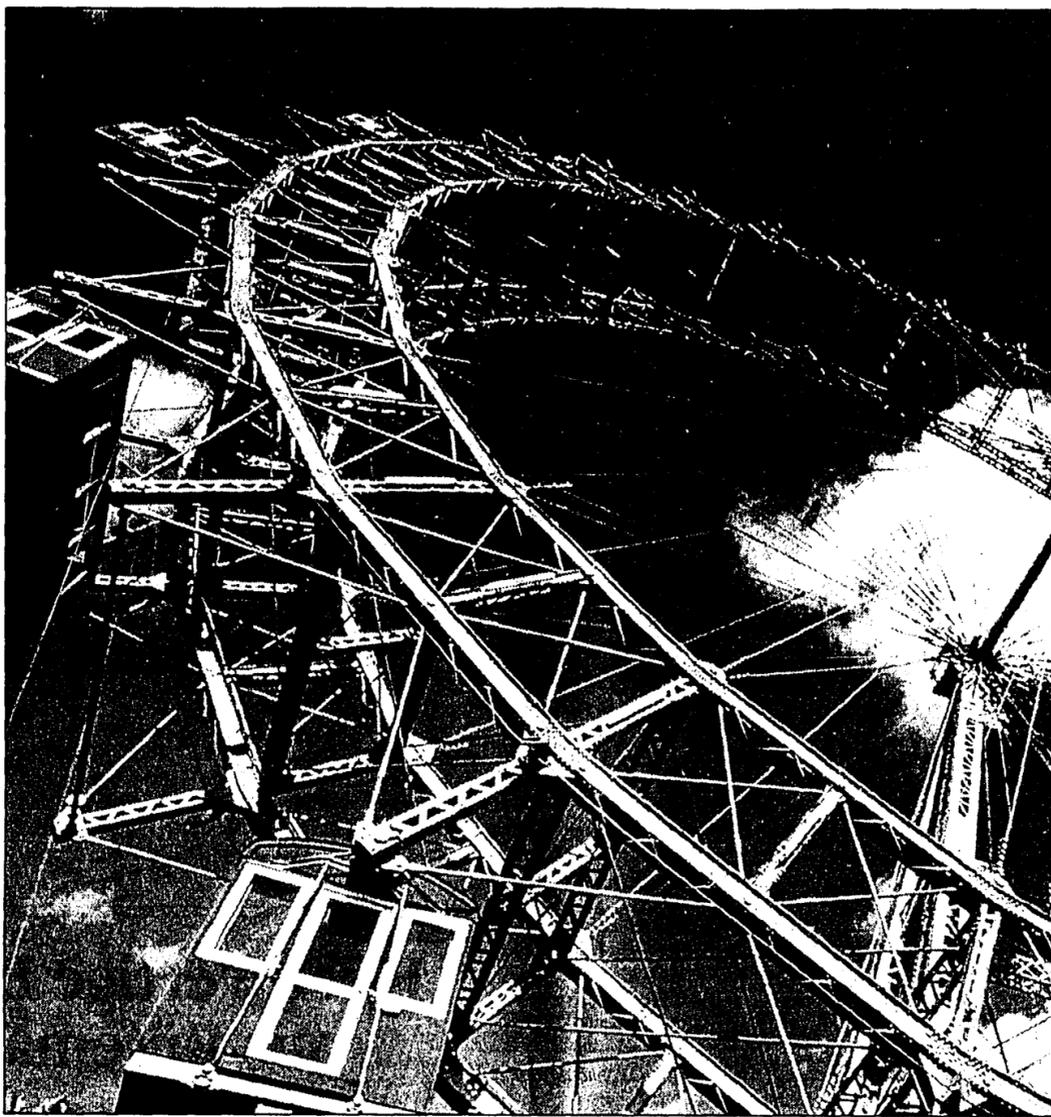
Erich Walter de Meijer

Die Architektur aus der Donaunomarchie prägt das Erscheinungsbild: Prunkbauten, vor allem aus dem Barock, dem Historismus (Ringstrassenstil) und dem Jugendstil und die grosszügige Gesamtlage der Stadt lassen vergessen, dass es sich um die Hauptstadt der kleinen, nur 8 Millionen Einwohner zählenden Republik Österreich handelt. Man schwelgt noch immer in der romantischen Kaiserstadt. Nicht nur die vielen Bauten aus imperialer Zeit machen Wien nämlich zu einer Stadt voll Schönheit und Kunst. Es lässt sich dort auch gut leben. Das Nebeneinander von stark Traditionellem wie etwa dem Kaffeehaus und dem heurigen, die Wiens geniesserische Gelassenheit ausstrahlen, und topaktuellen wie international renommierten Szene-Events, vom Life Ball bis zum Festival für elektronische Musik, vermitteln das Lebensgefühl, das Touristen heute suchen: Ein Angebot, bei dem man jederzeit nach Laune zwischen Ruhe und Beschaulichkeit oder Action und Stimulation wählen kann.

Das Reich der Habsburger

Wien hat Geschichte – und sie reicht zurück bis ins erste nachchristliche Jahrhundert, als die Römer das Militärlager Vindobona gründeten. Erstmals wird Wien 1137 urkundlich als Stadt erwähnt, um 1155 machen es die Babenberger Herzöge zu ihrer Residenz, und ab 1282 regieren über sechs Jahrhunderte lang die Habsburger. Das heutige Bild der Stadt wie vor allem im Barock, besonderes während der Regentschaft von Kaiserin Maria Theresia, geprägt und von Kaiser Franz Joseph I., der 1857 die Stadtmauern schleifen und danach die Ringstrasse als Prachboulevard anlegen liess. Er stirbt nach 68-jähriger Regierungszeit mitten im 1. Weltkrieg, und 1918 wird Wien zur Hauptstadt der Republik Österreich. Nach dem Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland ist Wien «Reichsgau» und wird 1945 wieder Hauptstadt der Republik Österreich. Seit 1967 ist die Stadt neben New York und Genf ein Sitz der Vereinten Nationen und 1995 trat sie in den Kreis der 15 EU-Hauptstädte.

Heuer ist in Wien – neben dem üblichen Programm – «motion+emotion»



Wien hat viele Wahrzeichen: Den Stephansdom zum Beispiel oder die UNO-City. Das Riesenrad steht auch für Wien – aber eher für den vergnüglichen Teil des Städteerlebnisses. Ein Besuch im Prater lohnt sich immer.

angesagt: Hochkarätige Ausstellungen von Karl V. bis Gustav Klimt, der sommerliche Klangbogen, das Jazzfest und viele andere Attraktionen machen im Millenniumsjahr Lust auf die Wiener Szene. Über das genaue Programm informiert der Tourismusverband Wien gerne.

Uriges und Urtümliches ...

Rund um den Naschmarkt, Wiens multikulturellen Obst- und Gemüsemarkt, samstags auch um den Flohmarkt erweitert, hat sich beispielsweise eine unglaublich vielfältige Gastronomieszene entwickelt. Die Mariahilfer Strasse – Direktverbindung zwischen der historischen Altstadt und dem Schloss Schönbrunn, der meistbesuchten Sehenswürdigkeit Wiens – hat sich seit der Fertigstellung der unter ihr

liegenden U-Bahn zur attraktivsten Einkaufsmeile der Stadt gemauert. Richtung Prater und Copa Cagrana schwärmt man vor allem im Sommer aus, wenn auf der Donauinsel Europas grösste Freiluftparty stattfindet. Und seit ewigen Zeiten locken die Heurigenorte an den Hängen des Wienerwaldes dazu, das Thema «Wien und der Wein» zu studieren. In den malerischen Weinbauorten hören Sie auch typisch wienerische Musik. Dazu gibt es zwangloses Buffet und uriges Ambiente. Ihren Appetit können Sie auch in der Wiener Küche stillen – sie ist weltweit bekannt und beliebt, und das Angebot beschränkt sich selbstverständlich nicht nur auf Wienerschnitzel und Tafelspitz. Die Wiener Küche wird im einfachen Wirtshaus – im Volksmund «Beisl» genannt – genauso liebevoll ge-

pfligt wie im Nobelrestaurant. Ethno, Erlebnis, Exotik – auch das sind Stichworte für die aktuelle Wiener Küchenzene.

Ein Evergreen ist das Wiener Kaffeehaus: Während man in renommierten Traditionscafés noch «Küss' d'Hand, gnä' Frau» hört, hat die junge Wiener Szene diese Institution für sich längst neu designed. Aber Apfelstrudel und die legendäre Sachertorte gibt es überall.

Die Szene blüht bunt

Die Wiener Szene ist auf dem Lande gemütlich und cool zugleich. Und am Abend kann man eintauchen in Wiens junge Szene: Heisse Discos und flippige Bars, kultige Kneipen und schicke Schuppen, In-Treffs für Insider und Auslauf für Ausgeflippte. Stark gehäuft findet man die Szene in der Spittelberggasse samt Umgebung im 7. Bezirk und in der Florianigasse mit ihren Seitengassen im 8. Bezirk. Im Sommer amüsieren sich Nachtschwärmer auf der Sommerstage am Donaukanal, auf der Tribüne im Prater und auf der Donauinsel.

Lukrative Angebote

Wer all das und noch mehr geniessen möchte, dem empfiehlt sich die Vorteilskarte um knapp 25 Franken – mit dieser entdecken Sie 72 Stunden Land und die Stadt mit U-Bahn, Bus oder Tram und erhalten über 150 Ermässigungen in Sehenswürdigkeiten, Cafés und Restaurants, beim Shopping und beim Heurigen. Die Wien-Karten kann man im Hotel, in den Tourist-Infos und bei zentralen Verkaufsstellen der Wiener Linien kaufen.

Wien boomt – daran ändern auch die EU-Sanktionen nichts. Die Sehenswürdigkeiten werden von Besuchern aus aller Welt bestaunt – und 1999 gab es sogar einen Nächtigungsrekord. Besonders aktiv gibt sich daher auch der Tourismusverband. Wienbesuchern stellt der Tourismusverband gern seine Serviceleistungen zur Verfügung: Gratis gibt es Stadtpläne, Hotel- und Museenlisten, Monatsprogramme, Gastrono-

mietipps und viele andere Unterlagen – diese sind unter Tel. 0043-1-211-14-222 oder unter info@info.wien.at jederzeit bestellbar. Unter der Webadresse www.info.wien.at bietet der Wien-Tourismus ausserdem eine umfangreiche Veranstaltungsdatenbank und viele nützliche Tipps für den Wienaufenthalt an. Hier können Sie ihren Aufenthalt auch buchen. Seit Mitte Juni erwartet Sie eine neue und stark vergesserte Tourist-Info im Zentrum mit Sightseeing- & Ticketservice von Intropa: Am Albertinaplatz, täglich 09.00 bis 19.00 Uhr.

Unterwegs mit dem Flüster-Jet

Bequem und mit bestem Service kann man heute mit Rheintalflug in knapp einer Stunde nach Wien gelangen. Schon seit 15 Jahren wird die Destination Wien von Rheintalflug angefliegen. Die Voraussetzungen sind einfach ideal: Ein kurzer und bequemer Eincheck in Altenrhein/SG – und der eindrucksvolle Flug entlang der Alpennordseite kann beginnen. Mit dem brandneuen Flüsterjet der Marke Embraer, das am 10. Januar dieses Jahres planmässig seinen Dienst aufgenommen hat, wird der Wienflug zum spannenden Erlebnis.

Supergünstig fliegen

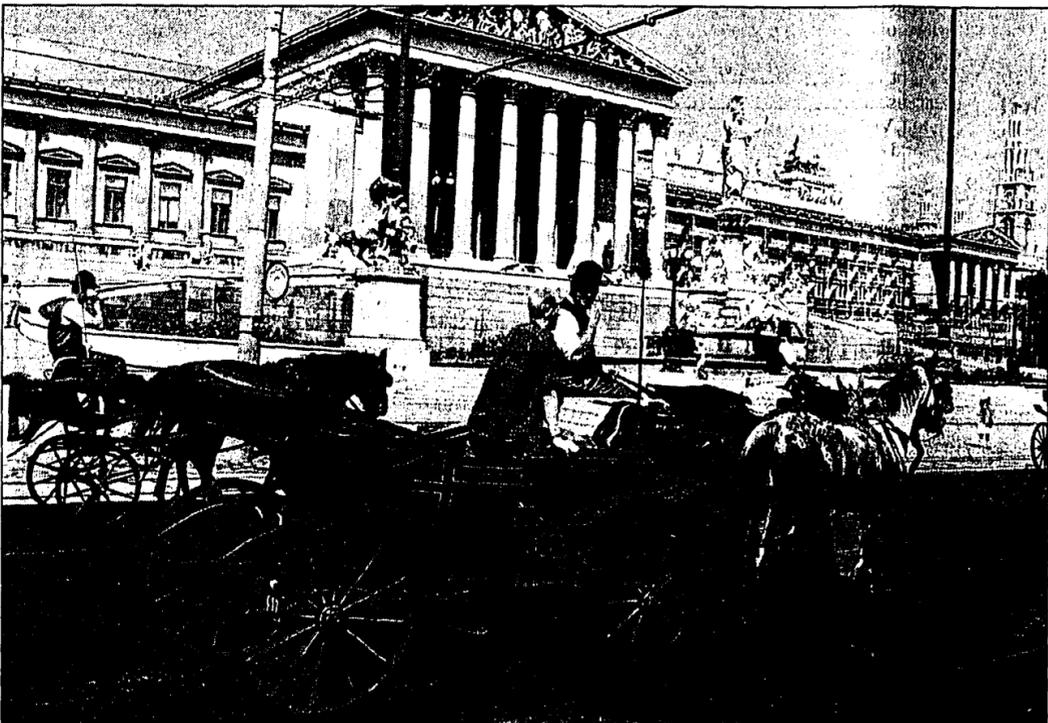
Der Service an Bord ist perfekt – hier kommt die fast 30-jährige Erfahrung des Unternehmens eindrucksvoll zum Tragen. Der Jet kommt gut an und Fluglinien-Chef Rolf Seewald hofft, jetzt im Oktober den zweiten Jet in Dienst zu stellen. Die technische Ausrüstung dieses Flugzeugs ist durch neueste Erkenntnisse geprägt und deshalb sehr ökonomisch – dies macht den Jet zu einem kostengünstigen Flieger pro Sitzplatz/Meile. Das Ziel ist definiert: Im Jahr 2000 möchte Rheintalflug mit 5 täglichen Rotationen 80 000 Passagiere auf der Strecke Wien – Vorarlberg, bzw. Liechtenstein –, Ostschweiz – und Süddeutschland – Wien zu befördern ist mit den ersten vier Monaten noch realistisch geworden. Dies würde eine Steigerung der Passagierzahlen im Jahreschnitt um 15,3 Prozent bedeuten.

Full Service

Rheintalflug hat zusammen mit dem Vorarlberg-Tourismus ein Call-Center eingerichtet, das Kundenanfragen und Buchungen auch in den Tagesrandzeiten von 05:30 bis 08:00 Uhr und von 18:00 bis 21:00 Uhr zum Wochenende und an Feiertagen ermöglicht. Sechs Damen stehen in diesem Call-Center freundlich und kompetent Rede und Antwort bei allen Fragen, führen Buchungen durch und informieren über die Verfügbarkeit von Flugplätzen. Ein Buchungscomputer, der mit den weltweiten Reservierungssystemen online verbunden ist, ermöglicht nun auch am späten Abend, zeitig in der Früh und zum Wochenende die Buchung von Flügen nach Wien, Graz, Berlin, Köln und Hamburg. Rolf Seewald freut sich über die neue Einrichtung: «Wir sind überzeugt, dass unsere Gäste, ob Geschäftsleute oder Urlauber, das neue Call-Center gerne nutzen werden und erwarten uns davon wesentliche Impulse und eine Erhöhung des Komforts für unsere Kunden.»

Ein Team, das sich bemüht

Der Städtetourismus ist bei Rheintalflug ein wichtiger Geschäftszweig – und die Musikstadt Wien spielt dabei die tragende Rolle. Man gibt sich aber flexibel bei Rheintalflug – und es hat sich schnell in Geschäftskreisen in ganz Europa herumgesprochen, dass man Rheintalflug fragen soll, wenn man ein rasches Charterangebot braucht. So treffen heute pro Tag in der Zentrale in Bregenz rund 40 Anfragen ein und jede davon wird nach Möglichkeit in längstens 30 Minuten beantwortet. Vielleicht haben jetzt auch Sie ein paar Fragen – Antworten erhalten Sie unter 0043-5574-488-00. Oder fordern Sie einfach umfangreiche Unterlagen unter seewald@rheintalflug.vol.at an.



Sehenswürdigkeiten über Sehenswürdigkeiten – und hier sind gleich zwei im Bild: Ein Fiaker-Gespänn vor dem Parlament an der Weltberühmten Ring-Strasse.